

28/1 Mittwoch Abends.

Quaipark. Küsse.

29/1 Donnerstag Abds.– Vorm. Fany.

Abends Quaipark. Küsse.

30/1 Freitag Abend. – Quaipark. Küsse.

– Wie stolz klingt's doch im Aegidius: „Was ist die Welt, wenn sich zwei Menschen lieben.“ – Was die Welt ist, liebes Ich? *Da* ist sie, das ist das Unglück, und wie der Polyp am Meeresgrund festklebt (o ich Zoolog!) so wir am Philisterium. Auch wir haben den Mund frei, wie die Polypen, und können wenigstens schreien, haben also sogar etwas vor den Polypen voraus. Schwören möchte ich übrigens auf diese zoolog. Notiz nicht.

Februar

1/2 Sonntag früh.– Gestern Abend.– Quaipark, Küsse.– Dann Ball bei Wie-rs. Mädchen dort: Frl. Minna und Paula von Hay. . . e, unbedeutende, fade Backfische. Frl. Schw-b häßlich bis zum Excess, tanzt aber wunderbar. Frl. Alice Gottl. sehr hübsch; Marianne Fr-kl hübsch, die gescheidteste. Dann waren noch mein Schwesterchen und ein kleines Schw-behen dort. Von Herrn der junge Weilen, sehr sympathisch, Fränkel, Eckhard, Mainone, [Sawieski], Hillebrand (Arrangeur), Otto G. Die Geschichte war um ein Uhr aus. Man ging, körperlich allerdings durch ein sehr gutes Souper gestärkt, geistig aber nüchtern fort. Wenn man von einem ordentlichen Ball zurückkommt, soll man berauscht sein, taumeln.–

Abend.– Vorm. Fanny. Über Ida. Sie beobachte Fany gegenüber dasselbe Vorgehen, wie mir gegenüber: Sie sagt zu ihr: ich liebe sie nicht wahr, wir passten gar nicht zu einander u. s. w. Ich erzählte der liebsten von Ida's Äußerungen gegen mich und Jacques. „Du weißt gar nicht, wie gern dich die Ida hat“ sagte Fanny. „Übrigens sie hat alle gleich gern“ setzt sie hinzu, nachdem sie noch gesagt hatte: Sie ist rasend in dich verliebt. O Mädchen! Könnt' ich doch meine Fany nur besitzen! Welch herrliche Nächte.– Nachm. traf ich sie auf dem Ring mit ihrer Mutter und Jacques L.

3/2 Dinstag zwischen 3 und 4 Uhr Morgens. Komme von dem Kränzchen bei der Crombé nach Hause. Tanzte riesig viel mit Fanny.– Sie war zum Entzücken – die Qual, ihr da nicht um den Hals fallen und sie küssen zu können! Mittags sah ich sie beim Messias.

Mg.– Ich hab heut einen riesig sentimentalen Tag. Ohne jeden besondern Anlass werd' ich in Momenten höchlich gerührt und begann sogar schon Verse zu schreiben, als sich die bekannte höhnische